

Das Problem mit der Auslandshilfe

Block I:

Allgemein: Probleme der Auslandshilfe

1. Welche (möglichen) Prinzipal-Agentenbeziehungen gibt es im Rahmen von Auslandshilfe

- Der Prinzipal ist das Geberland, dass Agenten (in diesem Fall Dienstleister) zur Verwaltung der Gelder beauftragt. Gerade durch die räumliche Distanz und die schwere Kontrollierbarkeit von Ergebnissen können hier Konflikte entstehen.

2. Erläutere den „broken information feedback loop“, der in den Text(en) beschrieben wird Welche Probleme ergeben sich daraus? Und wie sollte und wird der „Wert“ der Auslandshilfe nach Svensson beschrieben und wieso?

- Eine Rückmeldung der Effektivität der Auslandshilfe ist praktisch unmöglich auf Grund von niedriger Alphabetisierung und Demokratisierung

- Diejenigen, die die Leistung bezahlen sind darüber hinaus auch nicht diejenigen, die die Verteilung der Leistung organisieren

3. Welche Probleme zeigt Svensson am Beispiel der Bemühung um bessere Bildung in Uganda für die Entwicklungshilfe auf. Nehmen Sie auf hier gerne wieder Ihre Überlegungen

- Ausbleibende Ergebnisse, wenig Kontrolle

- Impact-Evaluation

- Missbrauch

4. Warum war der Marshall Plan nach Svensson erfolgreicher als heutige Entwicklungshilfe? Beschreibe in Stichpunkten, was nach Svensson heutige Auslandshilfe unterscheidet. (Stichwort; Multiple Principals)

- Heute sind die Geberländer Kollektive mit pluralistischen und abweichenden Interessen und Erwartungen. Der Marshallplan wurde von einem Geber veranlasst

- Die Empfängerländer hatten vor dem zweiten Weltkrieg bereits eine bestehende Infrastruktur und verfügten über ausgebildete Fachkräfte. Es ging um den Wiederaufbau und nicht um einen „Aufbau“

Block II:

Gruppenarbeit: vier Studien

1. Welche Unterschiede gibt es zwischen privaten Unternehmen und Hilfsorganisationen?

-

2. Wie haben sich Hilfsprogramme im Zeitverlauf nach der Darstellung des Martens Textes verändert?

- Mit der Zeit sind Hilfsprojekte häufiger darauf ausgelegt gewesen, institutionelle Veränderungen in einem Land herbeizuführen, als einfach nur neues Geld in das alte „marode“ System einzuspielen. Prominentes Beispiel ist hierbei die Unterstützung für die Länder des „Ostblocks“ in den 90er Jahren. Empirisch zeigt sich, dass die institutionelle Veränderung bzw. die Neuschaffung von Institutionen einen langfristig positiveren Einfluss auf die Zielregionen haben. Problematisch ist, dass diese Reformprogramme weniger greifbare

Ergebnisse erzeugen. Der Bau einer Schule oder einer Straße lässt sich leichter überwachen oder vor den Geldgebern rechtfertigen.

3. **Bereite die Seiten 20 bis 30 des Textes von Martens so vor, dass darüber diskutiert werden kann. Überlege dir Lösungsvorschläge für die Angeführten Herausforderungen, die die Untersuchungen aufzeigen**

-